

# »»» Bootshandel **Skipper.**

Motor- und Segelboote

AL HR SI € 4,60 · CH sfr 8,00 · BeNeLux € 4,70 4,50 €

## 6 TESTS

BRIG Falcon 500L  
Silver Eagle 640 BR  
Yamarin 81 DC  
Zarro Maxx 27  
Sargo 33  
Galeon 500 Fly

Maxi-Ausgabe  
180 Seiten

## »»» REISE

Finnland – die  
Saimaa-Seenplatte

## »»» GEWINNSPIEL

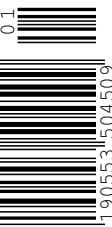
Vier Wochenend-Törns mit  
der Charteryacht

# boot 2017

Wichtige Infos und  
Messe-Neuheiten  
aus Düsseldorf

**GROSSER  
BOOTSMARKT**

**SEGELN** Die Aluminium-Yacht Bestevaer 45ST in der Praxis  
**CHARTER-NEWS** Frische Infos der deutschen Yacht-Verleiher  
**REPORT** Bootsfolierung – ein neuer Trend bringt Farbe ins Spiel  
**CHARTERBOOT-TEST** Linssen 350 AC von Sanzi Yacht Charter



# DES WASSERS

## reine Seele

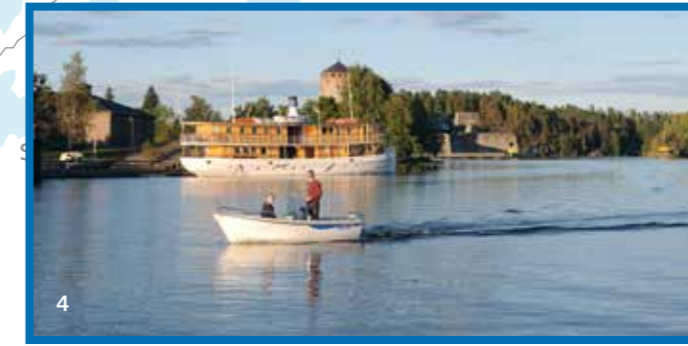
Finnland, heißt es, sei das seenreichste Land der Welt. Wir haben die blauen Perlen während unseres Saimaa-Chartertörns zwar nicht gezählt, waren aber von der schieren Weite des Wassers, der Vielzahl der Inseln und der Stille der Wälder mehr als nur begeistert.



Die Burg Olavinlinna vor den Toren der Stadt Savonlinna zählt sie zu den schönsten Festungen Nordeuropas und ist ein bedeutender Opernfestspielort

# REPORT FINNLAND

1. Hübsche Holzhäuser in der Altstadt von Savonlinna erinnern an den einstigen Glanz der Stadt
2. Im Hafen von Savonlinna bieten historische Saimaa-Dampfer Ausflugsfahrten an
3. Schon von Savonlinnas Uferpromenade aus lässt sich die Weite der Saimaa-Seenplatte erahnen
4. Motorboote gehören am Saimaa quasi zum Hausrat



Wer wollte nicht schon mal sein Hobby zum Beruf machen? Statt sich jeden Tag über sinnentleerte Aufgaben zu ärgern, nur das tun, was einem Spaß macht. Und dafür auch noch Geld bekommen ... einer der sich diesen Traum erfüllte, ist Ake. Irgendwann stand der passionierte Wassersportler und Hobbyhandwerker vor der Frage, ob er nur Boote für sich selbst, oder auch für andere bauen sollte. Die Entscheidung fiel vom Himmel: Erst kam ein Auftrag, dann der zweite ... und schon bald platzte seine kleine Garagenwerkstatt in der Nähe von Savonlinna aus allen Nähten. »Das war mein Vater«, schmunzelt Harry und deutet auf zwei kleine Binnenkreuzer am Steg. »Die«, sagt er, »sind sein Meisterstück. Unkompliziert zu fahren, robust und mit eigener Sauna an Bord.«

**Finnland, das Land der tausend Seen,** unzähligen Flüsse und horizontlosen Wälder ist Balsam für die stressgeplagte Großstadtseele. Das amphibische Herz des Landes schlägt im Südosten an der Grenze zu Russland und heißt Saimaa. Der Name ist doppelt belegt, der Saimaa ist sowohl ein See im Sinne eines einzelnen Gewässers als auch das Hauptbecken der gleichnamigen Seenplatte. Aufaddiert bringt dieses navigable Sehnsuchtsziel aus blauen Perlen, Kanälen, natürlichen Zuflüssen und einer Handvoll Schleusen rund 4.400 qkm Wasserfläche auf die Waage. Damit ist der Saimaa das größte zusammenhängende Binnenrevier Europas in das – nur zum Vergleich – die Müritz rein rechnerisch mehr als 35 Mal hineinpasst.

»Pitäkää hauskaa, viel Spaß«, wünscht uns Harry und drückt uns die Schlüssel einer Linssen 30.9 AC in die Hand. Natürlich hatte er uns vorher mit den navigablen Tücken des Reviers vertraut gemacht, der Saimaa erfahren wir, ist ein Relikt der letzten Eiszeit, im Mittel 7 Meter tief und mit seinen unzähligen Inseln, Schären und Unterwasserriffen keine Spielwiese für navigationsfaule Kartenmuffel. Einen Vorgeschmack dazu liefern uns jetzt wenige hundert Meter hinter der Charterbasis die ersten Schifffahrtszeichen. Statt in Lehrbuch korrektem Layout, präsentieren sich die Kardinaalmerkit, die Kardinalzeichen, vor der Insel Kaupinsaari als schlichte, schwarz-weiß gestrichene, Toppzeichenfreie Stangen. Um es kurz zu machen: Die tiefe Nachmittagssonne blendet, ich zähle einen statt zwei schwarzer Streifen, die real-existente »Gefahrenstelle« wandert somit – vermeintlich (!) – nach links, ich fahre geradeaus und damit schnurstracks auf das Unterwasserübel zu ... aber Neptun und dem kommoden Tiefgang der Linssen sei Dank, bleibt der Fehler folgenlos. »Das«, so Kurt neben mir, »hätte schief gehen können.« Ich nicke. Er atmet durch, nimmt sich Gewässerkarte und Fernglas zur Brust und lotst mich behutsam durch das Gewusel von Seezeichen Richtung Savonlinna.

**Kalt und grau ragen** die Wehrtürme der Olavinlinna-Burg in den blauen Himmel. Vor gut 500 Jahren – damals gehörte Finnland zu Schweden – hatte der schwedische König das Bollwerk auf einem kleinem Felsriff im Saimaa als Schutzschild gegen russische Eroberungsgelüste erbaut. Jahrhunderte lang trotzte die Burg vor den Toren

Savonlinnas allen Angriffen. Im 18. Jh. dann drehte sich das Besitzerkarussell, mal gehörte Olavinlinna den Russen, mal den Schweden. 1809 waren die Würfeln gefallen. Die Schweden verließ das Schwerterglück, sie kapitulierten und mussten ihre finnische Provinz als Reparation an Russland abtreten. Damit hatte die Burg keinen strategischen Wert mehr, Russlands Soldateska zog ab und überließ die Trutze ihrem Schicksal. 100 Jahre später kam die Burg als Opernbühne zu neuen Ehren. Heute sonnt sie sich im Glanz der mit hin schönsten Festung Skandinaviens. Und hat sich international einen Namen als Bayreuth des Nordens gemacht. Wir drehen eine Ehrenrunde um das geschichtsträchtige Gemäuer und legen dann am Pier des City-Supermarktes an. Die proper gefüllten Regale sind ein Paradies für Leckerschmecker, die Kombüse der Linssen freut sich über die Einkäufe, wir kochen und lassen den Tag mit einem feuerroten Sunset hinter den Türmen Olavinlinnas zu Ende gehen.

**Punkt 9.00 Uhr am** nächsten Morgen geht es auf Stadterkundung. Als erstes nehmen wir die Burg in Augenschein. Nebenan auf einem Nachbarinselchen informiert das Provinzmuseum über die wechselvolle Geschichte Savonlinnas. Am Museumsanleger geben sich eine Handvoll Schiffe aus den Kindertagen des Dampfantriebs ihr Stelldichein, einen Muschelwurf weiter erzählen weiße Jugendstilvillen vom einstigen Kurbad-Glanz der heutigen 35.000-Einwohner-Urbane. Die Glocken des Tuomiro-Doms rufen uns zurück aufs Schiff. Wir lassen die heiter gestimmte Stadt im Heck,



1



2



1. Die Saimaa-Ringelrobbe ist ein Süßwassertier. Von ihr gibt es noch etwa 300 Exemplare
2. Yukka kennt die Saimaa-Seeplatte wie seine Hosentasche
3. Einige Autofähren auf dem Saimaa sind nicht freifahrend. Da heißt es für den Skipper »Augen auf«
4. Das Restaurant des Wassersportzentrums Oravi serviert leckeres Elchgulasch

skippern den schmalen Laitaatsalmi-Kanal am alten Schiffsfriedhof entlang und haben mit der Wespentailen-Brücke der A-14 den 562 qkm großen Haapavesi-See unter dem Bug. Das klingt kompliziert, ist es aber nicht. Der See ist prima ausgetonnt, wir schalten den Autopiloten ein und überlassen die Linssen den Errungenschaften der marinen Selbstfahrtechnik. Nach knapp einer Stunde ist der Spaß vorbei. Die ersten Schären buckeln, wir drosseln den Binnenkreuzer, da fegt ein kleiner Kajütflitzer mit dramatischer Welle auf uns zu. Kurt grinst. »Der«, kalauert er und meint damit den Skipper, »hat wohl zu viel Wodka im Kopf.« »Oder«, schmunzle ich, »ist mit der Revierkarte im Blut auf die Welt gekommen.«

»Tervetullut! Herzlich Willkommen!« Yukka, seines Zeichens Chef des lokalen Wassersportzentrums, begrüßt uns am Steg des Liliput-Dörfchens Oravi. »Harry«, sagt er, »hat euch angekündigt. Habt ihr Hunger?« Mit galanter Handbewegung deutet er auf das kleine Restaurant hinter ihm. Wir nehmen auf der Terrasse Platz. Ich studiere die Speisekarte, es gibt frischen Fisch, Wild und Pilzgerichte. Bevor ich mich entscheiden kann, dampft eine XXL-Portion Elchgulasch vor mir auf dem Tisch. Yukka holt ein Bordeaux und schenkt ein. Derweil die Spiegelbilder der roten und blauen Holzhäuschen am Ufer wie Kobolde über die Wellen hüpfen, hebt er das Glas. »Was«, fragt er, »kann schöner sein, als über die Jahrtausende alten Wasserwege des Saimaa zu paddeln, das Zelt auf moos- und nadelgepolstertem Waldboden aufzuschlagen, die Angel auszuwerfen und einen kapitalen Lachs auf den Grill zu legen?«



3



4



1. Die Holzindustrie in der Saimaa-Region ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor
2. Heikki hat mit seinem Kirchboot schon viele Regatten gewonnen
3. Am Anleger des Resorts Järvisydän gibt es neben Strom und Wasser auch eine Absauganlage für das bordeigene »Örtchen«
4. Der Fischhändler Jarno Pellinen räuchert seine Lachsfilets selbst



zur Natur – wie könnte es im Land der amtlich dokumentierten 187.888 (!) Seen anders sein – auf dem Wasser aus. »Damit«, deutet er auf das Boot hinter ihm, »habe ich schon viele Regatten gewonnen.« Wir drehen uns um, schauen, schauen noch einmal ... und wundern uns. Das Sportgerät ist eine Kirrkovene, also kein ultraschneller Cardonfeger, sondern ein in bester Wikingerschiffmanier geklinkert beplanktes, massiv wirkendes, 12 m langes Holzboot. »Kirrkovene«, erklärt uns Heikki, »heißt übersetzt Kirchboot und war vom Mittelalter an bis Anfang des 19. Jh. nichts anderes als das kollektive Wasserfahrzeug der Landbevölkerung. Jedes Dorf

hatte sein eigenes Kirchboot, damit ruderte man am Sonntag gemeinsam zur Messe, fuhr wochentags auf den Markt oder brachte die sterblichen Überreste eines Dorfbewohners samt Trauergemeinde zum Friedhof.« »Heute«, fährt Heikki fort, »ist Kirchbootfahren eine Art Nationalsport. Jedes Jahr im Juli findet hier in Sulkava die wohl größte Kirrkovene-Regatta Finnlands statt. Rund 10.000 Teilnehmer pullen dann bis zu 70 km um Ruhm und Ehre.«

Wer powert, braucht Energie. Und die gibt es hier und jetzt in Form von frisch geräuchertem Lachs wenige Meter weiter am Markt des Örtchens. Jarno Pelli-

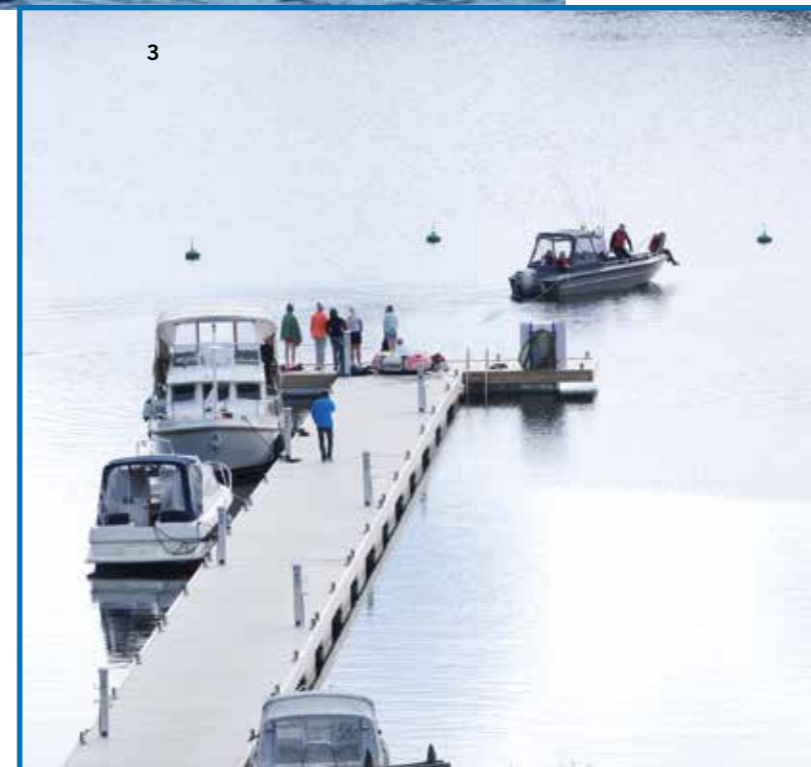
»Wie wär's mit einer Tour durch den Linnansaari Nationalpark?« Wir nicken. Yukka deutet auf ein Aluboot am Anleger. Wir steigen ein und legen ab. Knapp eine halbe Stunde pflügen wir durch eine weltverlorene Magie aus Wasser und Wald, dann nimmt Yukka die Hand vom Gas und zeigt auf einen glattgeschliffenen Felsen gut 200 m vor uns. »Saimaannorppa«, flüstert er. Ich verstehe – pardon – nur Bahnhof. Wir nähern uns dem Zungenbrecher im Schnecken-tempo. Das Objekt der Betrachtung wird größer, bis knapp über die Wasseroberfläche ist der Saimaannorppa nichts anderes als ein profaner Fels und darauf

liegt, ich traue meinen Augen nicht ... ein dunkelgraues, torpedoförmiges Tier mit hellen Kringeln auf dem Fell. »Das ist eine Saimaa-Ringelrobbe«, flüstert Yukka, »ihr habt Glück. Davon gibt es gerade mal 300 Stück. Selten bekommt man eine so gut zu Gesicht.«

Navigation hin, Kartenmuffel her, nach drei Tagen Saimaa ist das Wechselspiel aus horizontloser Weite und handtuchschmaler Fahrinne für uns keine komplizierte Aufgabe mehr. Im Gegenteil: auch wenn das Gewusel der See- und Schifffahrtszeichen eher größer als kleiner geworden ist, Ahti, Finnlands my-

thenumrahmter Meeresgott, trägt uns auf einer Welle von Sympathie zu den lauschigen Blockhütten und Grillplätzen der Nationalparkinsel Linnansaari, lässt uns in der Sauna des abgelegenen, auf Mittelalter getrimmten Nobelresort Järvisydän herrlich schwitzen und nach einem langen Schlag Kurs 160 dann von den Felsbänken des Minieilands Juuvinsaari kopfüber in die blauen Fluten springen.

In Sulkava, einem Lilliputörtchen rund 25 Kilometer westlich von Juuvinsaari treffen wir Heikki. Der sportlich durchtrainierte 49jährige lebt seine Affinität



## REPORT FINNLAND

nen, seines Zeichens Fischhändler aus Lappeenranta, hat seinen Räucherofen werbewirksam in die Mitte des Platzes drapiert, mit Buchenholz befeuert und verkauft uns vier ofenwarme, herrlich duftende Fitmacher-Filets. Wir verabschieden uns von Heikki, gehen zurück zum Anleger und nehmen den Pihlajavesi-See Richtung Osten unter den Bug. Viel Verkehr gibt es nicht. Außer einer knallgelben, kabelgeführten Autofähre und einem bis über die Freibordmarke mit Holz beladenem Schubverband begegnen uns in den nächsten Stunden nur noch zwei Kanuten. Am Nachmittag erreichen wir die Südspitze der Insel Kongonsaaren. »Eine hübsche Bucht«, sagt Kurt, philosophiert etwas

von Schwimmen gehen und Badespaß, schaut auf die Felswand neben dem Anleger und entdeckt dort einen großen, knapp über der Wasseroberfläche klaffenden Tunnel. »Was ist das?«, fragt er. Die Antwort ist eine Rolle rückwärts in die Geschichte Finnlands. Nach der Oktoberrevolution 1917 löste sich das Land aus den Armen des russischen Bären, rief die Republik aus aber traute den neuen Herren in Moskau nicht wirklich über den Weg. Getreu dem Motto: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, verbarrikadierten die Finnen ihre Ostgrenze wie hier auf der Insel Kongonsaaren mit Tunneln,

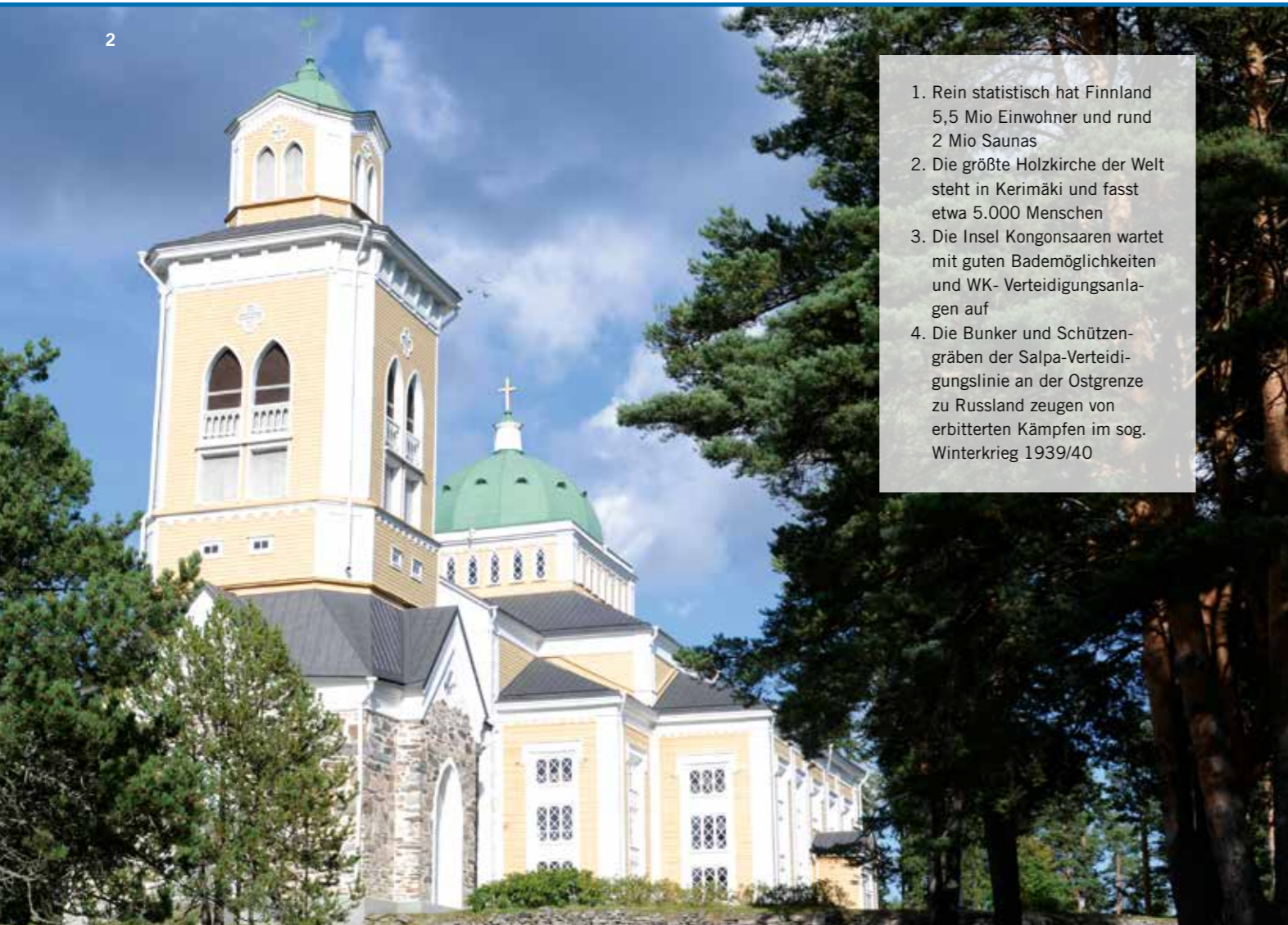


Bunkern und Schützengräben. 1939 wetzte der Bär die Krallen, marschierte in Finnland ein, biss sich aber am »Sisu« des kleinen David die Zähne aus.

**Apropos Sisu:** Für die Vokabel gibt es im Grunde keine deutsche Übersetzung, Sisu ist eine Art finnische National-DNA und steht für den Mut der Nordlichter, ihre Durchhaltekraft, Härte und Beharr-



2



1. Rein statistisch hat Finnland 5,5 Mio Einwohner und rund 2 Mio Saunas
2. Die größte Holzkirche der Welt steht in Kerimäki und fasst etwa 5.000 Menschen
3. Die Insel Kongonsaaren wartet mit guten Bademöglichkeiten und WK-Verteidigungsanlagen auf
4. Die Bunker und Schützengräben der Salpa-Verteidigungslinie an der Ostgrenze zu Russland zeugen von erbitterten Kämpfen im sog. Winterkrieg 1939/40

lichkeit. Damit ist auch die Mentalität – oder besser gesagt – die Seele der Finnen angesprochen. Diese sei, so sagt man, gespalten. Dem Mut der Finnen stehe ihre Melancholie gegenüber, ihrer Zurückhaltung überschäumender Partyspaß. Frei nach Luther, kommt für den Finnen erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Das allerdings kann mit Weltmeisterschaften wie Handyweitwurf, Gummistiefel-Laufen, Frauen-Tragen oder Luftgitarren-Konzerten recht skurril sein. Was der Askese-Idee des Kirchenreformators wohl nur bedingt entspricht ...

**Wind kommt auf,** die Frage, ob wir morgen das Finnische Forstmuseum und weiter in Kerimäki die größte Holzkirche der Welt in Augenschein nehmen, weht dahin. Jetzt schauen wir uns erst einmal das Miniörtchen Punkaharju an – hier hatte Omar Sharif 1965 seine Lara in der Hollywood-Verfilmung von Dr. Schiwago am Bahnhof in die Arme geschlossen. Dann geht es weiter über den Lonnonsalmi-See Richtung Vaaherlahti. »Passt auf«, hatte uns Harry mit auf den Weg gegeben, »das Wasser dort auf dem letzten Kilometer zur Mannila Farm ist

flach und die Fahrrinne schmal.« Er hatte Recht, doch auf die Mühe folgt der Lohn und der heißt hier und jetzt Sauna. Dieses älteste und mithin wichtigste Kulturgut der Finnen ist ein Ankerplatz der Seele, Kommunikationszentrum, Wohnzimmerersatz und Kneipe in Personalunion. In der Sauna wird gelacht, geredet und gescherzt, hier werden – ob man's glaubt oder nicht – Kinder geboren und Tote vor ihrer Beerdigung gewaschen. Getreu dem Motto: Nur die Harten kommen in den Garten, powert der buchenholzbefeuerte Ofen in der Ecke der Schwitzbude gleich am Seeufer was das Zeug hält. Der Finne neben mir auf dem Bänkchen – seine Galeon 300 liegt übrigens neben unserer Linssen – zieht sich sein Wollmützchen über die Stirn, greift zur Wasserkelle und funktioniert die Räumlichkeit mit einer gekonnten Handbewegung in einen zischenden Dampfkochtopf um. Rot wie ein frisch gekochter Hummer, frage ich ihn, warum er denn bei dieser Bullenhitze eine Mütze auf dem Kopf trage. Er schaut mich an, überlegt, überlegt noch einmal ... und murmelt dann etwas von »das wäre ein prima Schutz gegen die Mücken draußen am See«.

Ich weiß nicht, ob ich lachen oder mich auf den Arm genommen fühlen soll ... egal, mein Kreislauf braucht dringend Abkühlung, also raus aus der Schwitzkiste und mit einem Körper in den See ... selbstredend ohne Mütze! ■

Text & Fotos: **Gerald Penzi**





## ANREISE

Mit beispielsweise Finnair ([www.finnair.com](http://www.finnair.com)), Lufthansa ([www.lufthansa.com](http://www.lufthansa.com)), Airberlin ([www.airberlin.com](http://www.airberlin.com)) oder KLM ([www.klm.com](http://www.klm.com)) von vielen deutschen Städten aus nach Helsinki. Von dort weiter mit Bus oder Bahn in ca. 6 Std. ins 250 km nordöstlicher gelegene Savonlinna (siehe: [www.rome2rio.com/de/s/Flughafen-Helsinki-HEL/Savonlinna](http://www.rome2rio.com/de/s/Flughafen-Helsinki-HEL/Savonlinna)). Alternativ, sofern zum Reisezeitpunkt Flüge angeboten werden, in ca. 1 Stunde mit Flexflight/airlink (<http://sms.worldticket.net/sms-airlink/frontpage.jsp?menuid=10>). Mietwagen-Interessierte finden u. a. bei der Vermittlungsagentur Auto Europe Deutschland (Tel. 0800 56 00 333, [www.autoeurope.de](http://www.autoeurope.de)) oder im Airport von Helsinki ([www.helsinki-airport.com/car-hire.php](http://www.helsinki-airport.com/car-hire.php)) entsprechende Angebote

## LAND UND LEUTE

Finnland ist mit einer Fläche von 338.400 qkm das siebtgrößte Land Europas, rund 5 % kleiner als Deutschland, hat aber nur 5,5 Mio Einwohner. Im Westen grenzt das Land an Schweden (447.400 qkm, 9,9 Mio Einwohner), im Norden an Norwegen (385.200 qkm, 5,2 Mio Einwohner) und im Osten an Russland. Die Grenze zu Russland ist 1.269 km, die zu Norwegen 716 km und die zu Schweden 536 km lang. Gut ein Drittel des Landes liegt nördlich des Polarkreises. An der äußersten Nordspitze Finnlands bleibt die Sonne im Sommer 73 Tage über dem Horizont, im Winter dagegen herrscht 51 Tage Dunkelheit. Der höchste Berg Finnlands ist 1.324 m hoch, 65 % des Landes sind Wald, 10 % Wasser und nur etwa 8 % Kulturland. Proportional zur Landesfläche ist Finnland das seenreichste Land der Welt. Die Statistik weist 187.888 Seen mit einer Fläche von mind. 500 qm aus. Der mit Abstand größte See ist der Saimaa (1.377 qkm). Dieser ist auch das Hauptbecken der gleichnamigen Seenplatte. Die Saimaa-Seenplatte, unser Törnrevier und laut

Wall Street Journal (2014) eine der fünf schönsten Seengebiete der Welt, erstreckt sich über 4.377 qkm, der zweitgrößte See der Seenplatte ist der Pihlajavesi (712,6 qkm), gefolgt vom Orivesi (601,3 qkm) sowie dem Haukivesi (562,3 qkm). Die Seenplatte hat knapp 14.000 Inseln und eine Uferlänge von insgesamt ca. 14.800 km ([www.visitfinland.com/de/seenplatte](http://www.visitfinland.com/de/seenplatte)). Finnlands größte Stadt ist die Hauptstadt Helsinki (630.000 Einwohner, [www.visit.helsinki.fi](http://www.visit.helsinki.fi)), gefolgt vom benachbarten Espoo (270.000 Einwohner, [www.visitespoo.fi](http://www.visitespoo.fi)) und der 180 km nördlicher gelegenen Theater- und Kultururbane Tampere (225.100 Einwohner, <http://visittampere.fi>). Helsinki selbst präsentiert sich als quirlige, sehenswert-hübsche Kultur- und Wirtschaftsmetropole mit viel Grünfläche im Stadtbereich. Vor der Haustür locken Sandstrände, eine eindrucksvolle Küste und ein spektakulärer, aus tausenden von Felsriffen und Miniinselchen bestehender Schären- und Inselgarten ([www.visitfinland.com/de/kustenregion-und-scharenmee](http://www.visitfinland.com/de/kustenregion-und-scharenmee)).

Die größte Stadt der Saimaa-Seenplatte ist Kuopio. Die von Wald und Wasser umrahmte 105.000-Einwohnerstadt liegt im Norden der Seenplatte ([www.visitfinland.com/de/artikel/kuopio-eine-hafenstadt-am-see](http://www.visitfinland.com/de/artikel/kuopio-eine-hafenstadt-am-see)), 60 km südlicher gibt sich das holzverarbeitende Herz der Region, die 23.000 Einwohnerstadt Varkaus die Ehre ([www.visitvarkaus.fi](http://www.visitvarkaus.fi)). Auf halber Strecke zur Universitäts- und Holzindustriestadt Joensuu (75.000 Einwohner, [www.joensuu.fi](http://www.joensuu.fi)) liegt das Kloster Uusi-Valamo, Neu-Walaam. Walaam selbst wurde im 12. Jh. auf der gleichnamigen Insel im russischen Ladogasee gegründet, 1940 flohen die Mönche vor den Kriegswirren und gründeten rund 160 km Luftlinie nordwestlich den Klosterabteiler Uusi-Valamo ([www.valamo.fi](http://www.valamo.fi)). Westlich von der Glaubenstätte liegt Mikkeli, die Hauptstadt der Provinz Ostfinland (49.000 Einwohner, <http://visitmikkeli.fi>), am südlichen Ende des Saimaa, rund 200 km Luftlinie unterhalb von Kuopio, die 72.000-Einwohner-Urbane Lappeenranta mit bunter Hafenszene, großer Festung und dem Saimaa-Kanal als Ostseezugang ([www.visitlapeenranta.fi](http://www.visitlapeenranta.fi)). Das touristische Herz der Seenplatte schlägt in Savonlinna. Die 37.000 Einwohnerstadt mit ihrem Kurbaderbe, der Burg Olavinlinna und den historischen Ausflugsdampfern im Hafen liegt auf mehreren, über Brücken verbundene Inseln (<http://visitsavonlinna.fi>).



Finnlands Geschichte ist das Produkt Jahrhunderte langer Rivalitäten zwischen Schweden und Russland. Nachdem sich die schwedische Krone Finnland 1248 einverleibt hatte, expandierte sie massiv Richtung Osten. Durch viele, zu Lasten Finnlands ausgefochtene Kriege mit Russland, reichte Schwedens Ostgrenze Anfang des 17. Jh. bis an den russischen Ladogasee. Dann drehte sich das Besitzerkarussell, Finnland wurde russisch, dann wieder schwedisch, blutete aus und fiel 1809 im Zuge der Napoleonischen Kriege schließlich als Großfürstentum mit Verwaltungssitz in Helsinki an Russland. Nach der Oktoberrevolution und dem Sturz des Zaren löste sich Helsinki 1917 aus dem russischen Korsett und rief die Republik aus. Nach dem Winterkrieg 1939/40 und dem sog Fortsetzungskrieg 1941-44 musste der junge Staat große Ostgebiete (Karelien) an Moskau abtreten. Am 9. Dezember 2017 feiert Finnland seinen 100. Staatsgründungstag ([www.visitfinland.com/de/artikel/warum-nach-finnland-2017](http://www.visitfinland.com/de/artikel/warum-nach-finnland-2017)).

## CHARTER

Saimaacharter hat neben diversen Binnenkreuzern, offenen Motorbooten, Kanus, Kajaks etc. eine Linssen Grand Sturdy 30.9 AC im Charter ([www.saimaanvuokravenho.fi](http://www.saimaanvuokravenho.fi), email: [vuokravenho@saimaacharter.com](mailto:vuokravenho@saimaacharter.com), mobil: 00358 400 673 055). Das Boot ist mit einem Raymarine e7 Kartenplotter, Bug- und Heckstrahlruder sowie Autopilot ausgestattet. Der Mietpreis variiert saisonabhängig zwischen 1.650 EUR und 2.950 EUR/Woche, präzises Kartenmaterial ist an Bord, das Boot ist fahrerscheinfrei zu fahren, solide Navigationserfahrungen sollten in dem Schären- und Inselabyrinth allerdings vorhanden sein. 400 m vor der Basis befindet sich ein großer Supermarkt ([www.k-market.fi](http://www.k-market.fi)).

## TÖRN-ROUTE

Ausgangspunkt unseres rund 280 km langen Törns über Savonlinna, Oravi, die Nationalpark-Insel Linnansaari, das Resort Järvisydän, die Insel Juuvinsaari, Sulkava, die Insel Kongonsaaren, die Chalets von Tynkkylän Lomaniemi, Punkaharju, die Mannila Farm auf der Insel Vaahersalo/Vaaherlahti und zurück, ist die Basis von Saimaacharter rund 4 km südöstlich vom Zentrum Savonlinnas. Nach einem Zwischenstopp in Savonlinna geht es ca. 40 km weiter Rtg. Nordwest nach Oravi ([www.oravivillage.com](http://www.oravivillage.com), 62°06,9' 28°36,4' ), dann über den Grillplatz-Anleger der Nationalparkinsel Linnansaari ([www.nationalparks.fi/linnansaarinp](http://www.nationalparks.fi/linnansaarinp),

62°06,1' 28°31,1', Saimaa-Ringelrobbe: [www.sll.fi/ringed-seal](http://www.sll.fi/ringed-seal)) zum ca. 17 km entfernten Porosalmi-Anleger (62°07,2' 28°20,2') am Resort Järvisydän ([www.jarvisydan.com](http://www.jarvisydan.com)). Nach einem langen Schlag zurück nach Savonlinna und weiter Kurs Südwest ist nach insgesamt rund 65 km der Badebucht-Steg der Insel Juuvinsaari (61°46,6' 28°42,6') erreicht. Von dort sind es etwa 25 km bis zu Finnlands »Ruderboothauptstadt« Sulkava ([www.sulkava.fi](http://www.sulkava.fi), 61°47,1' 28°22,8'), es folgt ein rund 50 km langer Schlag Rtg. Südost zu den WK-Bunkeranlagen der Salpa-Verteidigungslinie an der Südspitze der Insel Kongonsaaren ([www.youtube.com/watch?v=KOWkz7-ToH8](http://www.youtube.com/watch?v=KOWkz7-ToH8), 61°39,4' 29°05,8'). Nächster Zwischenstopp sind die ca. 10 km südöstlicher gelegenen Tynkkylän Lomaniemi Chalets ([www.lomaniemi.fi](http://www.lomaniemi.fi), 61°36,9' 29°13,9'), es folgt ca. 25 km weiter das Dörfchen Punkaharju ([www.visitpunkaharju.fi](http://www.visitpunkaharju.fi), 61°45,6' 29°22,8'). Die Mannila Farm mit Restaurant, Sandstrand und uriger Sauna liegt rund 15 km nordwestlich ([www.maatilamatkailumannila.com](http://www.maatilamatkailumannila.com), 61°46,6' 29°16,8'). Von der Mannila Farm sind es via Moinselkä-See rund 30 km bis zur Charterbasis. Das sehenswerte Finnische Forstmuseum Lusto liegt ca. 8 nördlich von Mannila ([www.lusto.fi](http://www.lusto.fi), Anleger ca. 1,5 km Fußweg entfernt: 61°48,2' 29°17,7'), der Ort Kerimäki mit der weltgrößten Holzkirche nochmals ca. 18 km nordwestlicher ([visitsavonlinna.fi/de/products/die-kirche-von-kerimae](http://visitsavonlinna.fi/de/products/die-kirche-von-kerimae), 61°54,4' 29°17,1').

## LITERATUR

### Finnland: Saimaa und Karelien

Flott geschriebener, nicht gerade druckfrischer, von der Breite der Thematik und den Details aber immer noch konkurrenzloser Reiseführer mit vielen Tipps und Hintergrundinformationen. Edition Elch ([www.edition-elch.de](http://www.edition-elch.de)), 2. Auflage, 2009, 336 S, 19,90 EUR

### DuMont Reise-Handbuch: Finnland

Brandaktuelle Publikation mit ausführlichen Sozial-, Geschichts- und Info-Seiten. Viele Karten und Fotos. Die Saimaa-Seenplatte umfasst 20 S. DuMont Reiseverlag ([www.mairdumont.com](http://www.mairdumont.com)), 2016, 384 S, 23,99 EUR

## INFORMATIONEN

Allgemeine Urlaubsinfos und -ideen zu Finnland:

[www.visitfinland.com/de/](http://www.visitfinland.com/de/)

Fakten zu finnischen Auto-, Bahn- und Wasserstraßen:

[www.liikennevirasto.fi/web/en/transport-network](http://www.liikennevirasto.fi/web/en/transport-network).